



Streckenentwicklung ausgewählter Wildtierarten Brandenburgs

Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft
der Landesforstanstalt Eberswalde, Fachbereich 2

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Entwicklung der Schalenwildstrecken im Land Brandenburg	1
1.1 Rotwild	3
1.2 Damwild	4
1.3 Muffelwild	6
1.4 Rehwild	8
1.5 Schwarzwild	10
2 Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten im Land Brandenburg	12
2.1 Rotfuchs	14
2.2 Marderhund	15
2.3 Waschbär	16
Fazit	17

1 Entwicklung der Schalenwildstrecken im Land Brandenburg

Die Streckenentwicklung zwischen 1972 und 2005/06 für die fünf in Brandenburg vorkommenden Schalenwildarten ist in Tabelle 1 zusammenfassend dargestellt.

Tab. 1: Schalenwildstrecken des Landes Brandenburg¹ von 1972² bis 2005 / 2006
(Angaben in Stück)

Erlegungsjahr	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
1972	2.369	718	8	31.374	13.107 *
1973	2.227 *	512 *	9 *	24.709 *	9.806 *
1974	3.210	606 *	39 *	39.653 *	19.038 *
1975	3.765	907	34	44.217	22.076
1976	3.690 *	1.010 *	73 *	34.719 *	24.415 *
1977	4.893 *	1.108 *	52 *	45.140 *	31.805 *
1978	5.821	1.718	91	51.311	35.117
1979	5.251	2.526	47	24.326	27.939
1980	4.263	2.211	84	24.435	29.156
1981			**		
1982	6.437	3.193	194	33.950	27.179 *
1983	5.787	3398 *	263	39.014 *	30.471 *
1984	5.702	4.128	474	43.367	30.364
1985	6.181	4.402	539	43.956	41.258
1986	6.931	4.664	552	45.205	43.184
1987	6.740	4.788	559	41.128	40.937
1988	6.852	5.306	650	42.768	43.608
1989 ³	6.763	5.604	652	43.569	41.771
1990	8.397	7.097	1.049	41.346	47.179
1991 ⁴	8.080	7.210	948	40.724	39.984
1992/93	6.151	7.855	1.040	51.491	47.134
1993/94	6.417	9.984	1.242	55.878	43.403
1994/95	5.104	7.303	1.138	51.893	47.023
1995/96	4.627	7.360	1.008	52.181	43.775
1996/97	4.468	7.798	880	53.028	47.230
1997/98	4.669	8.569	1.345	55.328	44.938
1998/99	5.568	9.460	911	61.082	42.661
1999/00	6.334	11.006	939	62.455	69.601
2000/01	6.910	11.955	872	62.527	54.915
2001/02	8.049	12.703	964	64.684	66.051
2002/03	8.115	13.902	733	65.207	79.036
2003/04	8.743	13.557	822	65.486	52.596
2004/05	8.463	13.051	846	64.191	73.640
2005/06	8.423	13.164	913	67.210	66.758

* unvollständige Meldung

** keine Daten vorhanden

- ¹ Die Schalenwildstrecke von 1972 bis 1989 wurde anhand von Daten aus den damaligen Bezirken Frankfurt / Oder und Potsdam sowie Teilen der Bezirke Cottbus und Neubrandenburg ermittelt.
Insgesamt konnten 39 Kreise in ihrer damaligen Struktur mit den dazugehörigen Jagdgesellschaften erfasst werden.
- ² Zwischen 1972 und 1989 wurden die Streckenanalysen über den Datenspeicher 'Jagd' im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde durchgeführt. Kleinste Auswertungseinheit ist die Jagdgesellschaft.
- ³ In den Daten der Jahre 1972 bis 1989 sind die Streckenangaben der damaligen Sonder- und Staatsjagdgebiete nicht enthalten. Angaben aus den Wildforschungsgebieten und den Militärforstbetrieben wurden nachträglich erfasst und sind in den Auswertungen enthalten.
Seit 1990 sind alle Angaben komplett mit Ausnahme unvollständiger oder fehlerhafter Meldungen einzelner Kreise.
- ⁴ Die Bezugsjahre 1972 bis einschließlich 1990 sind identisch mit den Kalenderjahren, sie erfassen also jeweils den Zeitraum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember.
Mit Einführung des Jagdjahres am 1. April 1992 wird jeweils der Zeitraum zwischen dem 1. April und dem 31. März des folgenden Kalenderjahres erfasst.
Für das Kalenderjahr 1991 hatte diese Umstellung die Einbeziehung der Monate Januar bis einschließlich März 1992 zur Folge, so dass einmalig Streckenmeldungen aus 15 Monaten ausgewertet wurden.

1.1 Rotwild

Der seit 1996 kontinuierlich verlaufende Anstieg der Rotwildstrecke setzte sich in den letzten beiden Jagdjahren nicht fort. Im Jagdjahr 2005/06 wurden in Brandenburg insgesamt 8.423 Stück Rotwild gestreckt. Das waren 40 Stück weniger als im Vorjahr, bedeuten jedoch das dritthöchste jemals in Brandenburg erzielte Ergebnis. Mit 1.420 St. Rotwild liegt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin in der Streckenstatistik ganz vorn, er liefert 17 % der Landesstrecke. Lediglich Brandenburg an der Havel und Potsdam konnten keinen Rotwildabschuss vermelden.

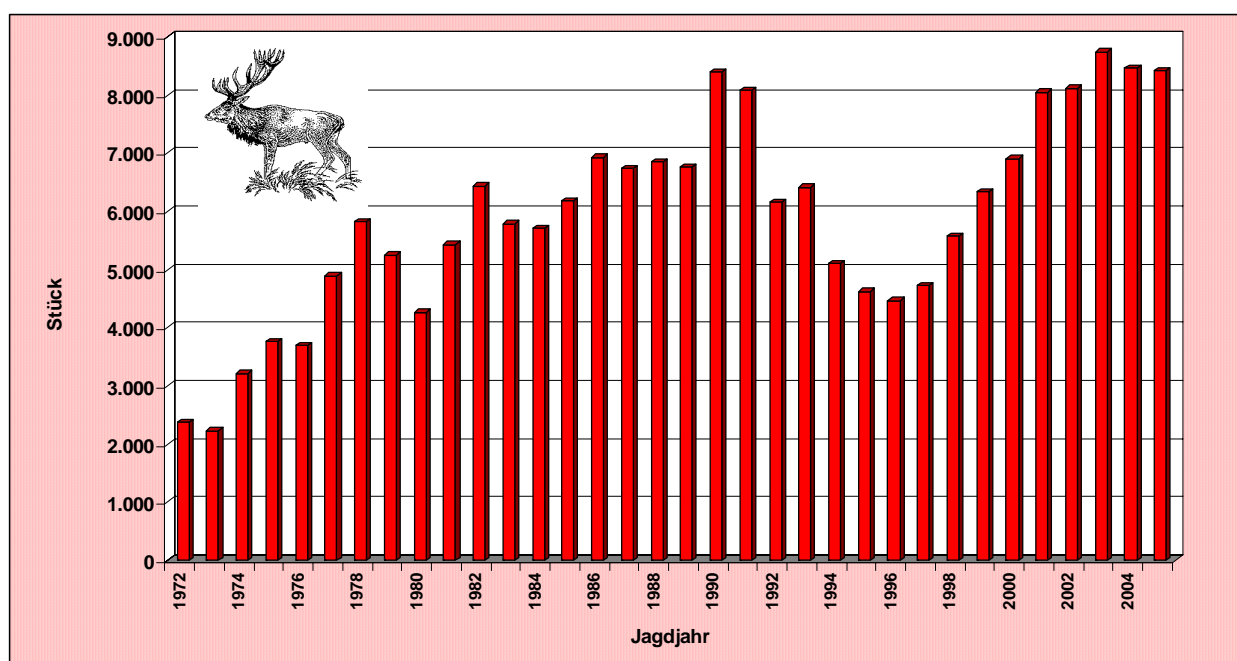


Abb. 1: Streckenentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

Das Geschlechterverhältnis der Strecke ist zu Gunsten des weiblichen Wildes verschoben und widerspiegelt das Bemühen der Jägerinnen und Jäger des Landes um Reduktion der Bestände. Ein Verhältnis von 43 % männlichem zu 57 % weiblichem Streckenanteil auf Landesebene entspricht den Vorgaben der Bewirtschaftungsrichtlinie, wenngleich nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden. Der vielfach geäußerten Forderung nach Bestandesreduzierung sollte in den kommenden Jahren mit einer noch deutlicheren Verschiebung des Geschlechterverhältnisses der Strecke in Richtung 30 % ♂♂ : 70 % ♀♀ entsprochen werden.

Tab. 2: Rotwildstrecke des Jagdjahres 2005/2006

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich		weiblich	
		[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	605	272	45,0	333	55,0
Dahme-Spreewald	641	294	45,9	347	54,1
Elbe-Elster	894	356	39,8	538	60,2
Havelland	247	114	46,2	133	53,8
Märkisch-Oderland	484	210	43,4	274	56,6
Oberhavel	383	169	44,1	214	55,9
Oberspreewald-Lausitz	842	267	31,7	575	68,3
Oder-Spree	642	325	50,6	317	49,4
Ostprignitz-Ruppin	1.420	637	44,9	783	55,1
Potsdam-Mittelmark	226	97	42,9	129	57,1
Prignitz	423	187	44,2	236	55,8
Spree-Neiße	460	216	47,0	244	53,0
Teltow-Fläming	451	181	40,1	270	59,9
Uckermark	691	311	45,0	380	55,0
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0
Cottbus	1	0	0,0	1	100,0
Frankfurt/Oder	13	7	53,8	6	46,2
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0
Land Brandenburg	8.423	3.643	43,3	4.780	56,7
dav. Verwaltungsjagd	1.789	812	45,4	977	54,6
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]		zwischen 45 und 30		zwischen 55 und 70	

1.2 Damwild

In der Damwildstrecke des Landes Brandenburg ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Es wurden im zurückliegenden Jagdjahr 2005/06 insgesamt 13.164 Stück Damwild erlegt, ein Plus von 113 Stück. Nur 2002 und 2003 konnten höhere Damwildstrecken realisiert werden.

Fast ein Drittel der Gesamtstrecke entfällt auf den Landkreis Potsdam-Mittelmark, es folgen die Landkreise Oberhavel und Uckermark mit Anteilen von 25 bzw. 20 %.

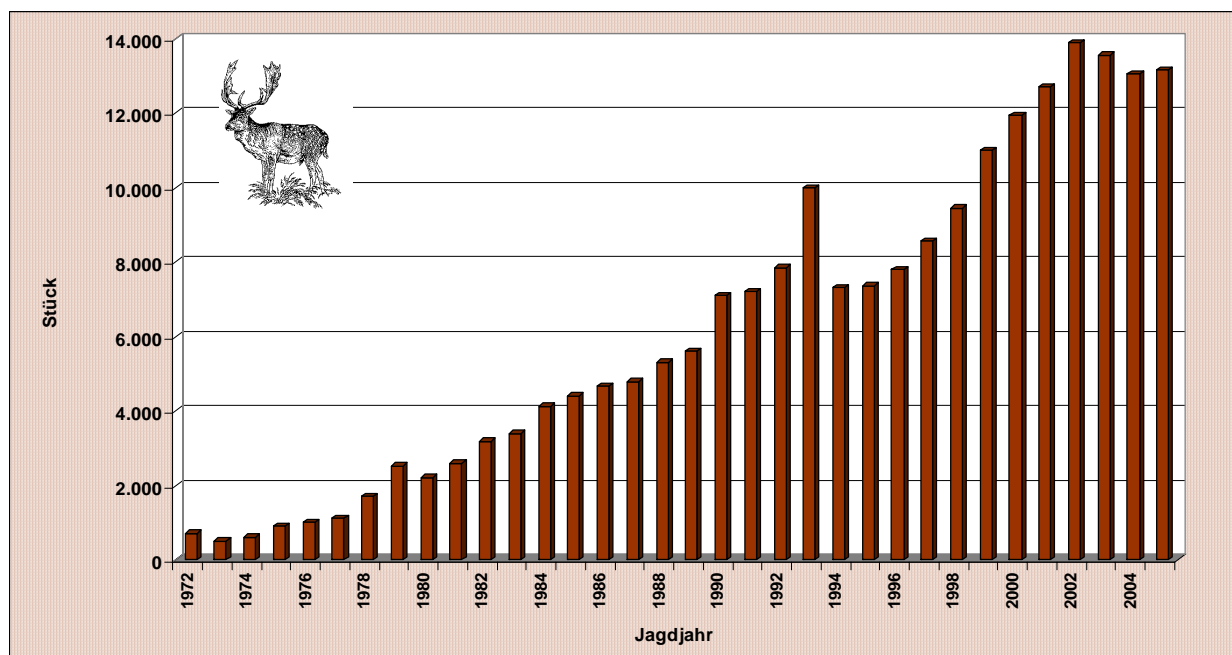


Abb. 2: Streckenentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

Die Analyse des Geschlechterverhältnisses der Strecke verdeutlicht die Einhaltung der Vorgaben der Bewirtschaftungsrichtlinie. Mit 40 % männlichem und 60 % weiblichem Streckenanteil sind im Landesdurchschnitt jedoch auch beim diesjährigen Streckenergebnis Steigerungsmöglichkeiten hinsichtlich eines stärkeren Eingriffes in den weiblichen Damwildbestand und somit einer effektiveren Reduzierung des Gesamtbestandes vorhanden. Ähnlich wie beim Rotwildabschuss sollten die Anstrengungen in den nächsten Jagdjahren darauf gerichtet werden, den Streckenanteil des männlichen Damwildes in Richtung 30 % weiter abzusenken mit dem Ziel der Erhöhung des Anteils weiblichen Damwildes an der Strecke (in Richtung 70 %).

Tab. 3: Damwildstrecke des Jagdjahres 2005/2006

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich		weiblich	
		[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	746	372	49,9	374	50,1
Dahme-Spreewald	106	48	45,3	58	54,7
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0
Havelland	455	155	34,1	300	65,9
Märkisch-Oderland	113	51	45,1	62	54,9
Oberhavel	3.351	1.278	38,1	2.073	61,9
Oberspreewald-Lausitz	150	47	31,3	103	68,7
Oder-Spree	3	1	33,3	2	66,7
Ostprignitz-Ruppin	949	405	42,7	544	57,3
Potsdam-Mittelmark	4.068	1.578	38,8	2.490	61,2
Prignitz	163	72	44,2	91	55,8
Spree-Neiße	82	35	42,7	47	57,3
Teltow-Fläming	323	144	44,6	179	55,4
Uckermark	2.651	1.112	41,9	1.539	58,1
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0
Cottbus	4	3	75,0	1	25,0
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0
Land Brandenburg	13.164	5.301	40,3	7.863	59,7
dav. Verwaltungsjagd	2.918	1.146	39,3	1.772	60,7
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]		zwischen 40 und 30		zwischen 60 und 70	

1.3 Muffelwild

Das Muffelwild spielt in Brandenburg jagdwirtschaftlich eine untergeordnete Rolle. Die jährlichen Strecken bleiben weit hinter den Werten der übrigen Schalenwildarten zurück. Dennoch verzeichnet diese Wildart im Jagdjahr 2005/06 den deutlichsten Streckenanstieg (8 % gegenüber dem Vorjahr). Mit insgesamt 913 erlegten Mufflons nimmt Brandenburg im Vergleich der Bundesländer einen vorderen Platz ein. Etwa 30 % (273 Stück) des brandenburgischen Muffelwildes wurden im Landkreis Elbe-Elster erlegt.

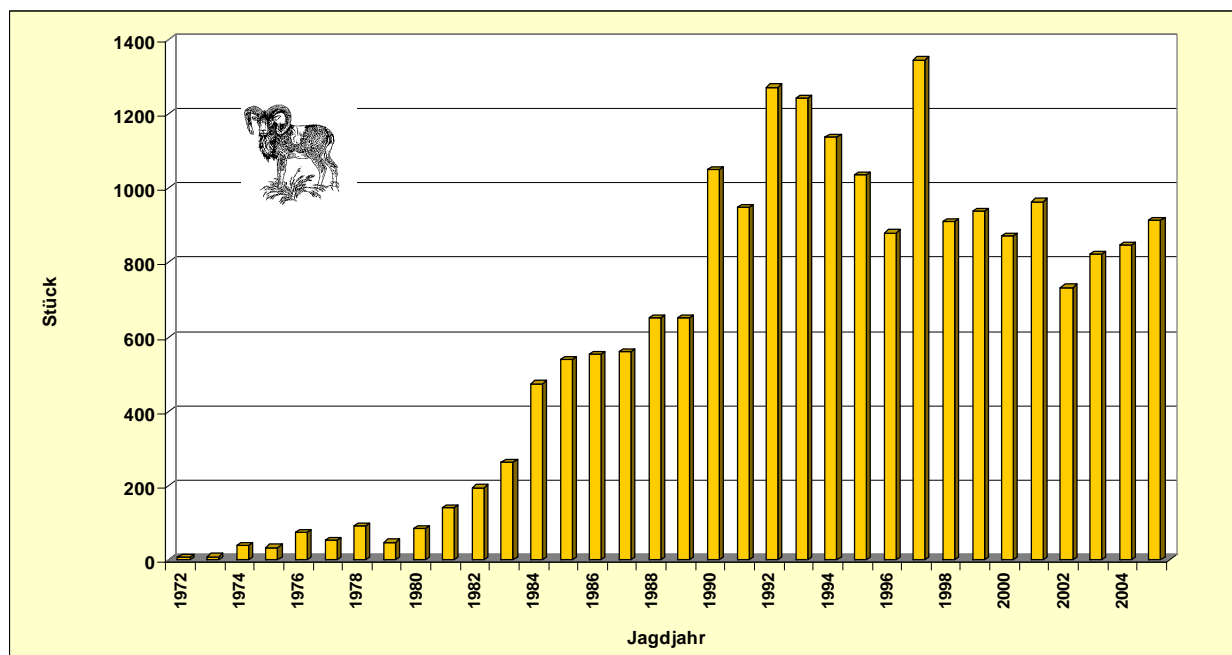


Abb. 3: Streckenentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

Für das Muffelwild fordert die Bewirtschaftungsrichtlinie Streckenanteile zwischen 30 und 45 % für Widder sowie zwischen 55 und 70 % für Schafe. Die Jagdstrecke 2005/06 wird diesen Anforderungen mit Anteilen von 41 % männlichem und 59 % weiblichem Wild auf Landesebene gerecht.

Tab. 4: Muffelwildstrecke des Jagdjahres 2005/2006

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich		weiblich	
		[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	74	37	50,0	37	50,0
Dahme-Spreewald	71	36	50,7	35	49,3
Elbe-Elster	273	79	28,9	194	71,1
Havelland	38	19	50,0	19	50,0
Märkisch-Oderland	1	0	0,0	1	100,0
Oberhavel	43	19	44,2	24	55,8
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0
Oder-Spree	94	49	52,1	45	47,9
Ostprignitz-Ruppin	39	12	30,8	27	69,2
Potsdam-Mittelmark	8	4	50,0	4	50,0
Prignitz	57	26	45,6	31	54,4
Spree-Neiße	25	15	60,0	10	40,0
Teltow-Fläming	118	51	43,2	67	56,8
Uckermark	72	31	43,1	41	56,9
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0
Land Brandenburg	913	378	41,4	535	58,6
dav. Verwaltungsjagd	171	75	43,9	96	56,1
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]		zwischen 45 und 30		zwischen 55 und 70	

1.4 Rehwild

Ein neuer Streckenrekord ist beim Rehwild zu vermelden. Die erlegten 67.210 Stück bedeuten für Brandenburg das höchste Streckenergebnis der vergangenen 35 Jahre. Damit hält der allgemeine Aufwärtstrend in der Streckenentwicklung der letzten 12 Jahre weiter an. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Anstieg fast 5 %. Die höchsten Anteile an der Rehwildstrecke haben die Landkreise Uckermark, Prignitz und Potsdam-Mittelmark mit zusammen 29 %.

Mit 47 % männlichem und 53 % weiblichem Streckenanteil werden die Anforderungen der Bewirtschaftungsrichtlinie im Landesmaßstab weitgehend eingehalten.

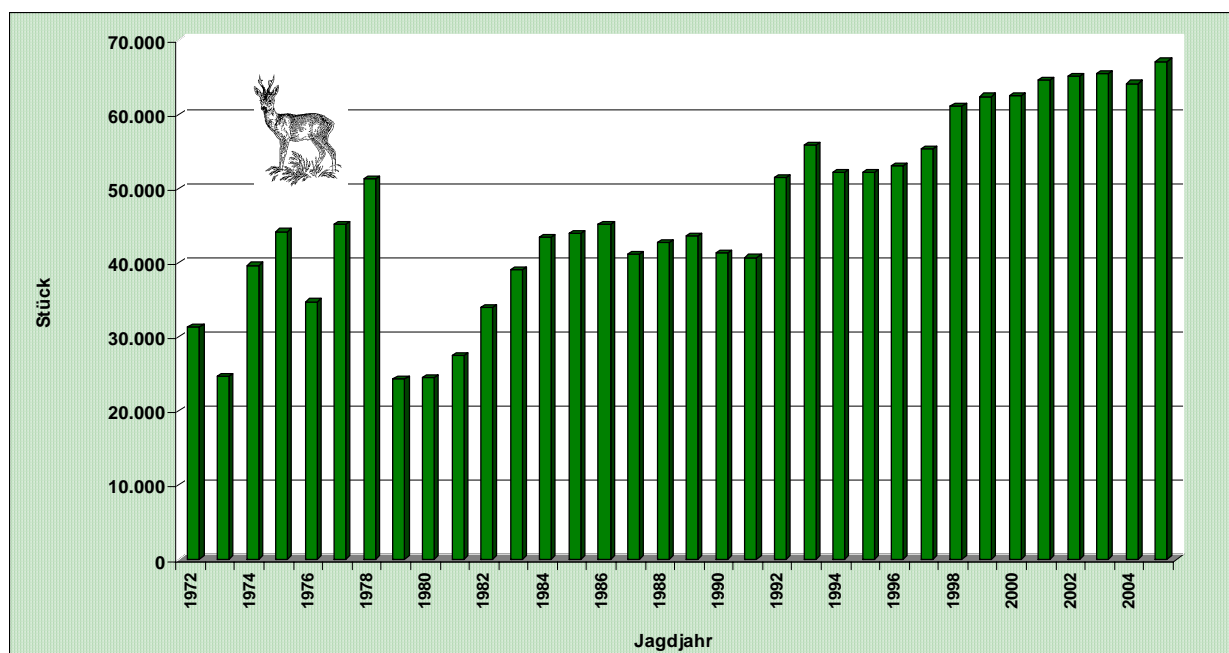


Abb.4: Streckenentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

Tab. 5: Rehwildstrecke des Jagdjahres 2005/2006

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich		weiblich	
		[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	3.253	1.545	47,5	1.708	52,5
Dahme-Spreewald	4.200	2.039	48,5	2.161	51,5
Elbe-Elster	3.560	1.715	48,2	1.845	51,8
Havelland	4.698	2.271	48,3	2.427	51,7
Märkisch-Oderland	5.085	2.460	48,4	2.625	51,6
Oberhavel	2.838	1.348	47,5	1.490	52,5
Oberspreewald-Lausitz	2.578	1.078	41,8	1.500	58,2
Oder-Spree	5.348	2.377	44,4	2.971	55,6
Ostprignitz-Ruppin	5.581	2.479	44,4	3.102	55,6
Potsdam-Mittelmark	6.071	2.839	46,8	3.232	53,2
Prignitz	6.178	3.035	49,1	3.143	50,9
Spree-Neiße	4.529	2.102	46,4	2.427	53,6
Teltow-Fläming	4.503	2.149	47,7	2.354	52,3
Uckermark	7.288	3.523	48,3	3.765	51,7
Brandenburg a. d. Havel	451	202	44,8	249	55,2
Cottbus	355	172	48,5	183	51,5
Frankfurt/Oder	296	149	50,3	147	49,7
Potsdam	398	190	47,7	208	52,3
Land Brandenburg	67.210	31.673	47,1	35.537	52,9
dav. Verwaltungsjagd	7.634	3.538	46,3	4.096	53,7
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]	Waldreh	zwischen 45 und 30		zwischen 55 und 70	
	Feldreh	zwischen 50 und 70		zwischen 50 und 30	

1.5 Schwarzwild

Im Jagdjahr 2005/06 konnte eine Schwarzwildstrecke von 66.758 Stück erzielt werden, was im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verringerung um 9 % bedeutet. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass sich die Schwarzwildstrecke Brandenburgs seit 1984 mehr als verdoppelt hat.

Die höchsten Schwarzwildstrecken wurden in der Uckermark (11 %), im Barnim (8 %) und in Märkisch-Oderland (8 %) erzielt.

Wie in den Jagdjahren zuvor wurden wiederum mehr männliche als weibliche Sauen erlegt. Mit einem Geschlechterverhältnis von 52 % männlichen und 48 % weiblichen Sauen in der Strecke ist eine jagdlich begründete Trendwende in der Bestandesentwicklung weiterhin unwahrscheinlich.

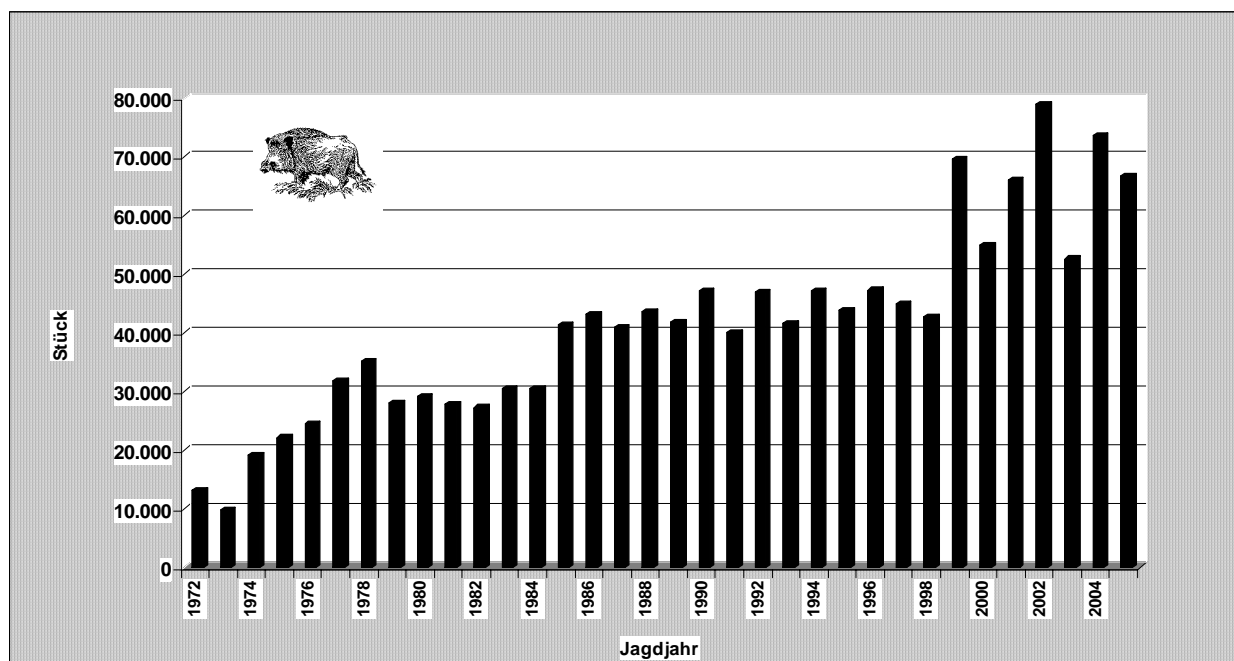


Abb.5: Streckenentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

Tab. 6: Schwarzwildstrecke des Jagdjahres 2005/2006

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich		weiblich	
	[Stück]	[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	5.555	2.834	51,0	2.721	49,0
Dahme-Spreewald	4.026	2.178	54,1	1.848	45,9
Elbe-Elster	3.670	1.876	51,1	1.794	48,9
Havelland	3.735	1.970	52,7	1.765	47,3
Märkisch-Oderland	5.518	2.612	47,3	2.906	52,7
Oberhavel	4.325	2.222	51,4	2.103	48,6
Oberspreewald-Lausitz	3.531	1.786	50,6	1.745	49,4
Oder-Spree	5.259	2.825	53,7	2.434	46,3
Ostprignitz-Ruppin	4.814	2.280	47,4	2.534	52,6
Potsdam-Mittelmark	5.445	2.821	51,8	2.624	48,2
Prignitz	3.416	2.006	58,7	1.410	41,3
Spree-Neiße	4.082	2.043	50,0	2.039	50,0
Teltow-Fläming	4.468	2.243	50,2	2.225	49,8
Uckermark	7.426	3.969	53,4	3.457	46,6
Brandenburg a. d. Havel	342	194	56,7	148	43,3
Cottbus	185	89	48,1	96	51,9
Frankfurt/Oder	447	230	51,5	217	48,5
Potsdam	514	287	55,8	227	44,2
Land Brandenburg	66.758	34.465	51,6	32.293	48,4
dav. Verwaltungsjagd	7.828	3.770	48,2	4.058	51,8

2 Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten im Land Brandenburg

Die Tabelle 7 zeigt die Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten im Land Brandenburg von 1972 bis zum Jagdjahr 2005/2006. Eine Übersicht zur Strecke des Jagdjahres 2005/2006 für die Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs liefert Tabelle 8.

Tab. 7: Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis 2005/2006 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Erlegungsjahr	Fuchs	Marderhund	Waschbär
1972	12.344	0	1
1973	11.690	0	0
1974	13.394	1	0
1975	14.622	1	2
1976	9.331	0	3
1977	7.810	2	3
1978	8.487	1	35
1979	9.063	0	17
1980	10.731	0	6
1981	14.328	4	23
1982	17.925	8	39
1983	17.095	3	42
1984	21.356	8	86
1985	23.048	16	92
1986	24.254	22	68
1987	23.173	35	65
1988	33.438	33	86
1989	25.664	54	98
1990	11.265	12	41
1991	10.421	3	17
1992 / 93	16.731	14	50
1993 / 94	26.679	79	98
1994 / 95	29.392	94	209
1995 / 96	38.530	218	258
1996 / 97	31.686	443	352
1997 / 98	38.922	785	567
1998 / 99	44.322	1.486	752
1999 / 00	46.216	2.502	1.497
2000 / 01	38.073	3.090	1.265
2001 / 02	40.009	4.325	2.376
2002 / 03	39.190	5.484	3.137
2003 / 04	33.581	6.118	3.471
2004 / 05	36.299	7.234	4.593
2005 / 06	40.204	8.253	5.712

Tab. 8: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs im Jagdjahr 2005/2006 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Marderhund	Waschbär
Barnim	2.085	555	421
Dahme-Spreewald	2.121	377	193
Elbe-Elster	2.719	68	48
Havelland	2.833	274	271
Märkisch-Oderland	3.470	1.071	1.796
Oberhavel	2.715	593	841
Oberspreewald-Lausitz	1.052	31	20
Oder-Spree	2.748	667	211
Ostprignitz-Ruppin	3.353	557	1.139
Potsdam-Mittelmark	3.921	129	26
Prignitz	4.115	582	208
Spree-Neiße	1.934	271	2
Teltow-Fläming	2.387	95	67
Uckermark	4.008	2.885	430
Brandenburg a.d. Havel	240	13	5
Cottbus	148	39	6
Frankfurt/Oder	119	38	26
Potsdam	236	8	2
Land Brandenburg	40.204	8.253	5.712
dav. Verwaltungsjagd	1.239	166	339

2.1 Rotfuchs

Im Jagdjahr 2005/06 erlegten die Jägerinnen und Jäger Brandenburgs wiederum mehr Rotfüchse als im Jahr zuvor, die Strecke erreichte eine Höhe 40.204 Exemplaren. Dieses Resultat ist die dritthöchste jemals in Brandenburg realisierte Strecke. Die Prignitz und die Uckermark liegen bei den Fuchserlegungen mit jeweils über 4.000 Exemplaren ganz vorn.

Der seit drei Jahren anhaltende Aufwärtstrend in der Streckenentwicklung ist im Hinblick auf die vielerorts sehr hohen Fuchsdichten positiv zu bewerten und unterstreicht die Bemühungen der Jägerschaft zur Hege des Niederwildes und geschützter Arten.

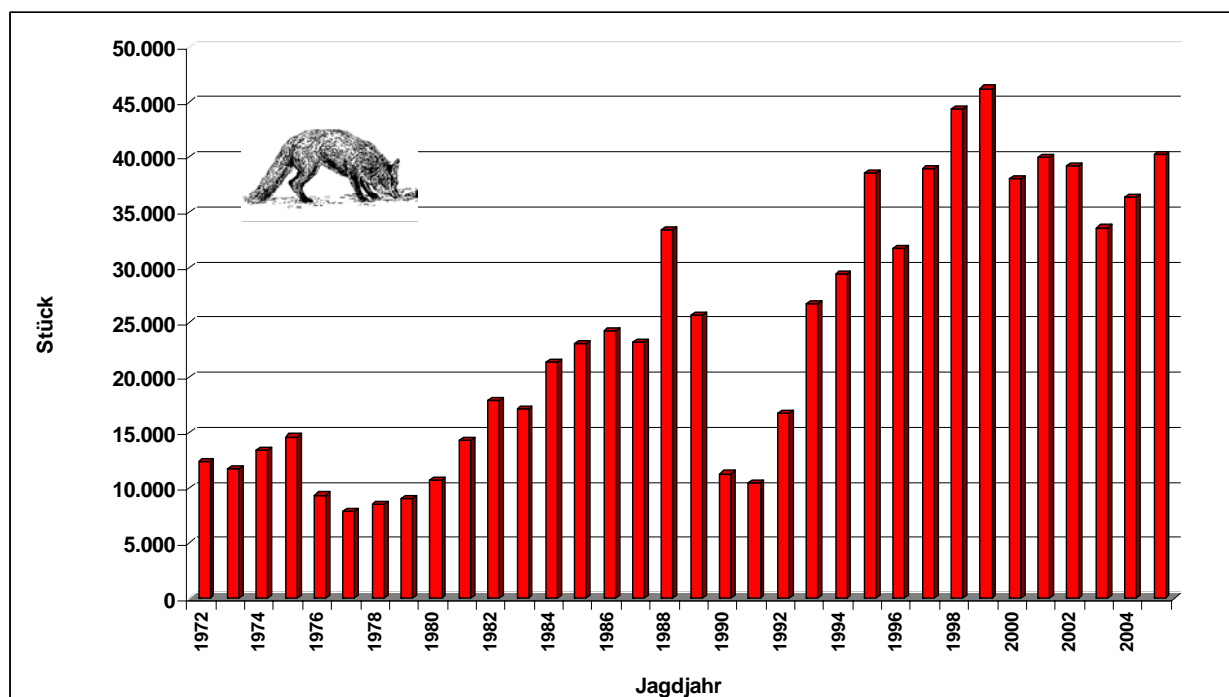


Abb. 6: Streckenentwicklung des Rotfuchses im Land Brandenburg

2.2 Marderhund

Beim Marderhund geht der seit Mitte der 1990er Jahre zu beobachtende rasante Streckenanstieg unvermindert weiter. Im Jagdjahr 2005/06 erreichte die Strecke mit 8.253 Stück eine neue Höchstmarke. Dabei wurden in den Landkreisen Uckermark und Märkisch-Oderland die meisten Marderhunde erlegt. In den letzten 5 Jahren hat sich die Marderhundstrecke damit mehr als verdoppelt. Da von ähnlichen Entwicklungen im lebenden Besatz auszugehen ist, bleibt der Druck auf das Niederwild und weitere bodenbewohnende Arten anhaltend hoch.

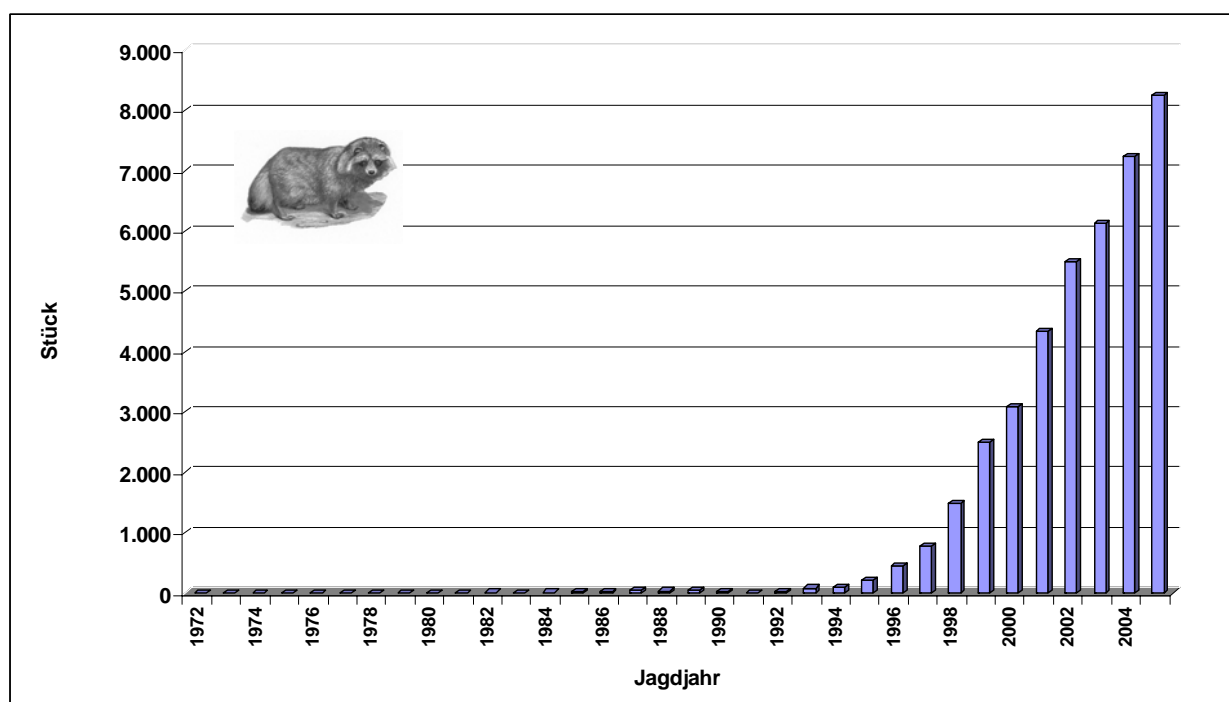


Abb. 7: Streckenentwicklung des Marderhundes im Land Brandenburg

2.3 Waschbär

Die Waschbärenstrecke des Jagdjahres 2005/06 hat mit landesweit 5.712 Exemplaren ebenfalls eine neue Höchstmarke erreicht. Ihr Anstieg ist mit + 24 % gegenüber dem Vorjahr der höchste im Vergleich aller ausgewählten Raubwildstrecken. Besonders hohe Strecken waren in Märkisch-Oderland (1.796 Stück) und Ostprignitz-Ruppin (1.139 Stück) zu verzeichnen.

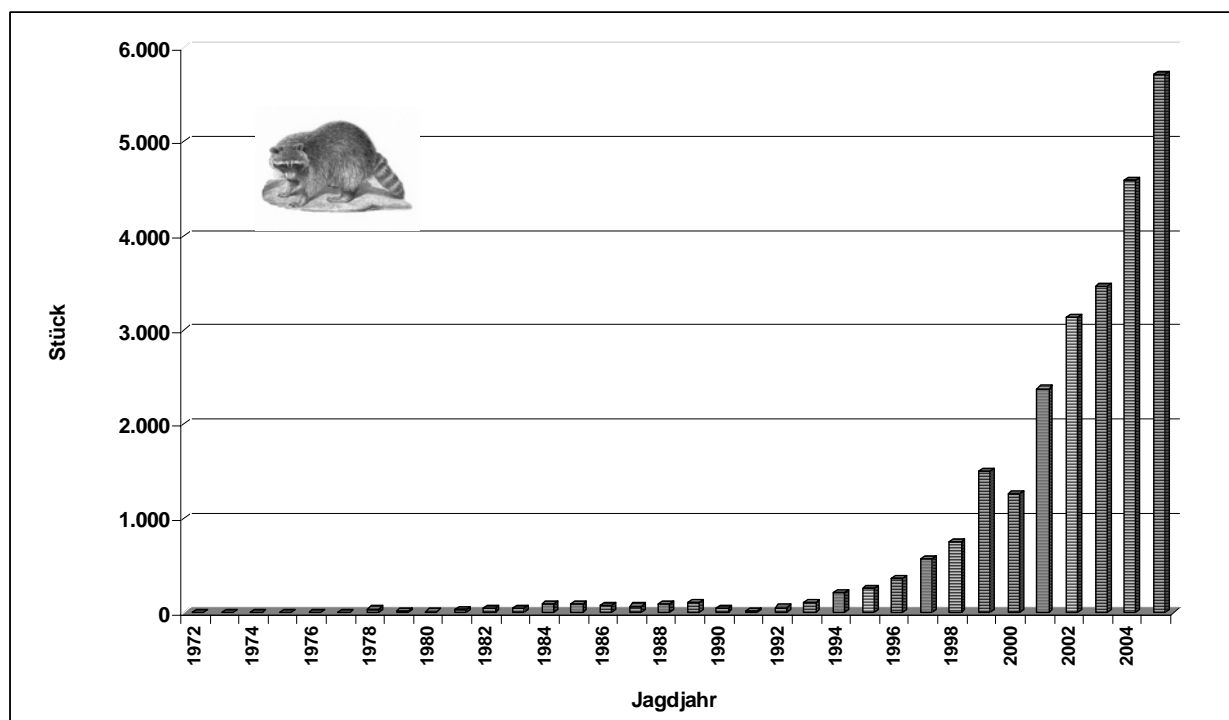


Abb. 8: Streckenentwicklung des Waschbären im Land Brandenburg

Fazit

Brandenburg ist ein Land mit traditionell hohen Wildbeständen. Die wenig zerschnittenen und dünn besiedelten Räume mit komplexen Waldflächen sowie großen Feldgebieten bieten insbesondere dem Schalenwild ideale Lebensbedingungen. Zudem stellen die riesigen ehemals und gegenwärtig militärisch genutzten Flächen sowie die Rekultivierungsflächen der Braunkohletagebaue optimale Rückzugsgebiete für das Wild dar, in denen sich die Bejagung als besonders kompliziert erweist. Die Großschutzgebiete und zahlreiche Naturschutzgebiete – in denen z.T. jagdliche Beschränkungen gelten - unterstützen die Zunahme von Wildpopulationen.

Die ausnahmslos hohen Streckenergebnisse bei den ausgewählten Wildtierarten verdeutlichen das Bemühen der Jägerinnen und Jäger Brandenburgs zur verantwortungsvollen Regulierung überhöhter Bestände bzw. Besätze.

Eberswalde, Dezember 2006

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Telefon: 03 31 / 8 66 - 72 37 und - 70 17
Fax: 03 31 / 8 66 - 70 18
E-Mail: pressestelle@mluv.brandenburg.de
Internet: www.mluv.brandenburg.de

Landesforstanstalt Eberswalde

Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft
im Fachbereich Waldentwicklung und Monitoring
Alfred-Möller-Straße 1
16225 Eberswalde
Telefon: 0 33 34 / 65 - 1 59
Fax: 0 33 34 / 65 - 117
E-Mail: Kornelia.Dobias@LFE-E.Brandenburg.de
Internet: www.lfe.brandenburg.de